

So

Die SP Wädenswil informiert.

Mai 2025

Indirekte Emissionen

Der unsichtbare Klimafaktor

Lisa Halter, SP-Mitglied und Impulsgeberin für nachhaltige Ernährung

Die Stadt Wädenswil verfolgt mit dem Masterplan Energie und Klima 2030+ ambitionierte Ziele. Doch um klimaneutral zu werden, müssen die indirekten Emissionen stärker in den Fokus rücken. Diese entstehen nicht direkt in Wädenswil, sondern durch die Produktion und den Transport von Waren und Dienstleistungen für die Stadt – von Baumaterialien bis hin zu Lebensmitteln. Ohne eine gezielte Strategie in diesem Bereich bleibt das Netto-Null-Ziel unvollständig.

Bisher konzentrieren sich viele Klimaschutzmassnahmen auf den direkten Energieverbrauch innerhalb der Stadtgrenzen. So erfasst die Stadt Wädenswil vor allem Emissionen aus der Wärme- und Strom-Erzeugung und aus der Mobilität. Konsumbedingte CO₂-Emissionen aus Ernährung, Bau und weiteren Bereichen werden nur begrenzt berücksichtigt. Eine syste-

Büelenhäuser vor dem Abriss. Nachhaltige öffentliche Projekte brauchen mehr als gutes Bauen: Kluge Bodennutzung, zukunftsweisende Materialien, eine menschenzentrierte Planung und eine Beschaffung, die den Betrieb dauerhaft umwelt- und sozialverträglich gestaltet.

matematische Erfassung oder quantitative Zielvorgaben fehlen. Diese indirekten Emissionen sind rund drei Mal so hoch wie die bisher überwachten Werte, was die Notwendigkeit eines umfassenden Ansatzes unterstreicht. Sonst bleibt ein grosser Teil der CO₂-Bilanz der Stadt im Verborgenen, insbesondere die Emissionen, die durch öffentliche Beschaffungen, Bauprojekte oder den Konsum der Bevölkerung entstehen.

Öffentliche Beschaffung als Schlüssel zur Nachhaltigkeit

Eine Möglichkeit, den Klimaschutz wirksam auszuweiten, liegt in einer koordinierten öffentlichen Beschaffung. Eine spezialisierte Fachstelle könnte sicherstellen, dass Wädenswil nachhaltiger einkauft, wirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen trifft und die Verwaltung sowie lokale Unternehmen bei umweltfreundlichen Beschaffungen unterstützt. Durch eine zentrale Steuerung lassen sich ökologische und ökonomische Aspekte besser abstimmen. Mit der Verabschiedung der

verbindlichen Beschaffungsrichtlinien nach dem Energiestadt-Standard hat Wädenswil ein klares Zeichen gesetzt. Dies verleiht dem Thema neuen Aufschwung und eröffnet die Chance, eine Fachstelle aufzubauen, welche die Umsetzung aktiv begleitet: durch gezielte Schulungen, praxisnahe Beratung und bereichsübergreifende Koordination. So kann Nachhaltigkeit im Beschaffungswesen systematisch verankert und wirksam gelebt werden.

Klimaschutz endet nicht an unserer Stadtgrenze

Nachhaltigkeit braucht nicht immer neue Technologien. Einige Veränderungen wie der Heizungsersatz dauern. Konsumgewohnheiten hingegen können wir sofort anpassen. Damit die Bevölkerung ihren Beitrag dort leisten kann, wo er spürbar wirkt, muss die Stadt entsprechende Rahmenbedingungen schaffen und als Vorbild voran gehen. Wichtig ist nicht, wo Emissionen auftreten, sondern dass sie gesenkt werden – denn sie entstehen durch Entscheidungen, die hier getroffen werden.

Abstimmung zum Steuergesetz

Unternehmen profitieren, die breite Bevölkerung soll zahlen.

Erinnern wir uns an die skandalöse eidgenössische Unternehmenssteuerreform II: anstelle der angenommenen rund 80 Mio. pro Jahr gingen die Steuerausfälle in die Milliarden. Im Kanton Zürich wurden erst vor wenigen Jahren diverse neue Steuerprivilegien für Unternehmen eingeführt und die

Gewinnsteuern gesenkt. Jetzt sollen die Unternehmenssteuern schon wieder gesenkt werden. Es drohen Steuerausfälle von rund 350 Mio. Dieses Geld muss anderswo – in der Bildung, bei der Gesundheit, dem Klimaschutz und der Kultur – eingespart werden.

**Abstimmen am
18. Mai 2025**

**NEIN zur ungerechten
Steuervorlage**

Im Frühling 2026 finden in Wädenswil Stadt- und Gemeinderatswahlen statt

Transparenz durch Smartvote

Christoph Hirzel, Vorstandsmitglied SP Wädenswil 2017–2024

Smartvote ist eine Entscheidungshilfe für Schweizer Wahlen und kann auch in Gemeinden eingesetzt werden. Die Plattform wird vom politisch unabhängigen und nicht gewinn-orientierten Verein «Politools» betrieben.

Smartvote ermöglicht es Wählerinnen und Wählern, ihre politischen Positionen mit denen der Kandidierenden abzugleichen. Durch das Beantworten eines Fragebogens zu verschiedenen Themen erhalten Nutzerinnen und Nutzer eine Liste von Kandidierenden, deren Ansichten am besten mit den eigenen übereinstimmen. Natürlich funktioniert das nur, wenn sich eine Mehrheit der Kandidierenden aktiv beteiligt und

durch das Ausfüllen des Fragebogens ihr politisches Profil transparent macht.

In der Vergangenheit haben bereits mehrere Schweizer Städte und Gemeinden erfolgreich mit Smartvote zusammengearbeitet. So können in Zusammenarbeit mit dem Verein «Politools» Fragebogen mit relevanten lokalen Fragen ausgearbeitet werden. Vorausgesetzt, dass genügend Kandidierende einer Gemeinde den Fragebogen ausfüllen, kann Smartvote für die Wahl aufgeschaltet werden.

Sinnvolle Unterstützung für die Wädenswiler Bevölkerung

Leider hat sich die Stadt Wädenswil noch nie an diesem wichtigen Projekt beteiligt. Obwohl bereits verschiedene

Mitglieder des Gemeinde- und Stadtrates auf der Plattform vertreten sind und ihr politisches Profil teilweise in den Sozialen Medien zeigen. Für die bevorstehenden Gemeinderatswahlen in Wädenswil ist es an der Zeit, die Zusammenarbeit mit Smartvote zu suchen und die politische Transparenz zu erhöhen. Die Wählerinnen und Wähler haben damit die Möglichkeit, eine fundierte Entscheidung zu treffen und jene Kandidierenden zu wählen, welche am ehesten ihre Interessen vertreten.

Es bleibt zu hoffen, dass sowohl die Stadt als auch die Kandidierenden diese Chance ergreifen, um für wenig Geld und Aufwand die demokratische Partizipation zu stärken.

Stadtrat setzt Teilrevision des Personal- und Besoldungsstatut in Kraft

Case Management am Arbeitsplatz

Tom Walker, Vorstandsmitglied SP Wädenswil

Letztes Jahr hat der Gemeinderat die Einführung eines Case Managements befürwortet. Die Anpassung wurde vom Stadtrat per März 2025 umgesetzt, womit das Angebot für die städtischen Angestellten in Anspruch genommen werden kann.

Ein Case Management ist eine externe, professionelle und unabhängige Betreuung und Begleitung für Angestellte mit einer Langzeit-Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit oder Unfall. Ziel ist die Betroffenen möglichst rasch und dauerhaft wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren und eine Invalidisierung zu vermeiden.

Der Fachkräftemangel sowie die wachsende Fluktuation am Arbeitsplatz und damit verbundene Kosten sind die Hauptargumente für ein

Case Management. In der jüngeren Vergangenheit nahmen die gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu und erreichten 2022 in Wädenswil einen Höchststand von 9.7 Ausfalltagen pro Jahr (Schweizer Durchschnitt 9.6 Tage). Ursache für die Zunahme sind vermehrte Langzeitabsenzen, die wohl auf Long-Covid und komplexer gewordene psychische Erkrankungen zurückzuführen sind. Eine zeitgemässe Arbeitgeberin zu sein, ist ein Legislaturziel der Stadt Wädenswil. Das beinhaltet auch Schutz und Fürsorge gegenüber gesundheitlich beeinträchtigten Mitarbeitenden.

Kosten für die Stadt

Wädenswil hat sich dem kantonalen Case Management angeschlossen. Eine neue Stelle musste nicht geschaffen werden. Finanziell lohnt sich das Case Management, weil er-

fahrungsgemäss in 60 bis 70 Prozent der teuren Langzeitabsenzen eine Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess erreicht wird.

Konsequenzen für die Arbeitnehmenden

Angestellte der Stadtverwaltung sind aufgrund ihrer Treuepflicht zur Mitwirkung am Case Management verpflichtet. Im Verweigerungsfall kann die Lohnfortzahlung gekürzt werden. Die Case Managerin oder der Case Manager untersteht dem Amtsgeheimnis und gibt der Stadt keine persönlichen Informationen aus der Betreuung bekannt.

Berichterstattung

Der Stadtrat muss eine periodische Berichterstattung ohne Preisgabe sensibler Daten zur Erreichung der erwarteten Ziele durchführen.

50 Jahre Freizeitanlage - Ein kreativer Mikrokosmos hat sich bewährt

Die Freizeitanlage soll weiterleben

Corinna Martinelli, Gemeinderätin SP



Schulhaus Untermosen und Freizeitanlage: Im Erdgeschoss mit Sicht auf die Fussballwiese befinden sich einige OWW-Werkstätten. Dahinter beim Eingang ist der Treffpunkt Untermosen.

Zur Website der Freizeitanlage



Basierend auf einer Analyse zur Schulanlage Untermosen kam der Stadtrat zum Schluss, dass die Gebäude ersetzt werden müssen. Davon ausgenommen sind nur die Sporthalle und das Hallenbad, die beide schon saniert wurden. Die Freizeitanlage und das Primarschulhaus feiern dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Mit dem geplanten Ersatzneubau stehen für beide Institutionen grosse Veränderungen an.

Umso erfreulicher ist, dass die Räumlichkeiten der Freizeitanlage, gemäss Stadtratsbeschluss vom September 2024 in die Neubauplanung des Primarschulhauses miteinbezogen werden müssen. Das ist ein klares Bekenntnis des Wädenswiler Stadtrates zum kulturellen Beitrag, den die Freizeitanlage in den letzten 50 Jahren geleistet hat. Die Stadt hat erkannt, dass die Freizeitanlage einen wichtigen Beitrag leistet, um Wädenswil lebenswert zu machen. Eine Institution um die uns viele Nachbargemeinden beneiden. Die spezialisierten Werkstätten wie Schreinerei, Metall-, Glas-, Textil-, Edelmetall- und Keramikwerkstatt, werden seit 2023 vom Verein Offene Werkstatt Wädenswil (OWW) betrieben. Die OWW bietet erfolgreich Kurse in allen Bereichen an. Der Verein kann dabei auf die Unterstützung von langjährigen Mitgliedern und neu dazugewonnenen Freiwilligen zählen. Dadurch sind in kurzer Zeit innovative Ideen entstanden und in die Tat umgesetzt worden. Der «Makerspace» bietet seit kurzem Zugang

zu modernsten Technologien und vielfältigen Werkzeugen wie 3D-Drucker und Laser Cutter.

Kultur, die Menschen zusammenbringt

Ebenfalls in der Freizeitanlage betreibt die Dienststelle Soziokultur der Stadt Wädenswil den Treffpunkt Untermosen. Seit der Übergabe der spezialisierten Werkstätten an die OWW, können sich die freigewordenen Ressourcen wieder ihrer Kernaufgabe widmen. «Sozio» bedeutet: Gesellschaft. Die Gesellschaft sind wir alle. «Soziokultur» bedeutet: Kultur und Gesellschaft. Also Kultur, die Menschen zusammenbringt. In diesem Sinne sind unter anderem ein wöchentlicher Eltern-Kind-Treff, ein Familien Kafi am Dienstagnachmittag und ein Spiele-Abend am Donnerstagabend entstanden. Der Mittwochnachmittag, mit kreativen Angeboten für die Kinder und dem Kafi als Treffpunkt für die Begleitpersonen, ist nach wie vor fester Bestandteil vom Treffpunkt Untermosen und geniesst grosse Beliebtheit.

Die nächste Herausforderung steht an

Die Freizeitanlage hat sich innert kürzester Zeit erfolgreich «neu erfunden». Mit dem Stadtratsbeschluss vom letzten September öffnet sich nun abermals ein neues Kapitel für die Offene Werkstatt Wädenswil und den Treffpunkt Untermosen. Müssen sie sich doch im Projekt «Ersatzneubau Schulanlage Untermosen» erneut behaupten. Tragen wir beiden Einrichtungen Sorge, damit diese Geschichte weitergeschrieben wird und die diesjährigen 50-Jahre Feierlichkeiten nicht die letzten sein werden.

Abstimmen
18.05.2025

SP

Bund
Keine Vorlagen

Kanton
Steuergesetz (StG)
Änderung vom 4. Nov. 2024;
Schritt 2 der Steuervorlage 17

Nein

Wädenswil
Keine Vorlagen

So gut

Die Primarschulpflege trifft wichtige Entscheide für unsere Kindergärten und die Primarschule und verfügt über einen grossen Anteil des städtischen Budgets. Die SP Wädenswil ist erfreut, dass seit Januar 2025 mehr Transparenz geschaffen wurde, indem wichtige Entscheide im Internetauftritt der Primarschulpflege laufend veröffentlicht werden.

So viel 42%

Knapp so hoch war die Stimmbeteiligung im Februar. Wädenswil sagte Ja zu Energieverbund und Ausgliederung Frohmatt. Ob die anderen 58 Prozent auch eine Meinung haben?

So vital

Bistro des Vereins «EVER-GREEN 60+»: Der neu mitten im Stadtzentrum gelegene Treffpunkt erfreut sich so grosser Beliebtheit, dass er neben Dienstagvormittag, Freitag- und Sonntagnachmittag neu seine Türen auch am Samstagvormittag öffnet. Das Lokal wird von rund zwei Dutzend Freiwilligen geführt, die wöchentlich zwischen 60 und 80 Gäste begrüssen dürfen. Seit April wird der Treffpunkt an der Zugerstrasse 14 zusätzlich belebt mit Gedächtnistrainingskursen und Tanzveranstaltungen. Wir wünschen dem Projekt weiterhin viel Erfolg.



Sichere Trinkwasserversorgung für Schönenberg

In Schönenberg fliesst das Trinkwasser zuverlässig durch ein weit verzweigtes Leitungsnetz – eine essenzielle Lebensader unseres Dorfes. Seit 1904 sorgt das genossenschaftlich erbaute System für frisches Wasser in den Haushalten des durch Streusiedlungen geprägten Ortsteils. Nun gibt es Aufholbedarf. Es ist an der Zeit, diese bewährte Infrastruktur zu modernisieren, damit auch in Zukunft alle von bester Wasserqualität profitieren können.

Von den 2.6 Mio Franken aus dem Rahmenkredit der Wädenswiler Werke wird ein grosser Teil in die Sanierung der Wasserleitungen in Schönenberg

investiert. So bleibt die Versorgung in Palmisacker, Stollenweid, Kirchrain, Haslaub oder Külpen jederzeit stabil und zuverlässig. Derweil werden im Zentrum von Wädenswil Leitungs-Projekte zurückgestellt, um sie im Zuge der Arbeiten für den Wärmeverbund in Angriff zu nehmen und so Synergien zu nutzen.

Sauberes, frisches Trinkwasser aus jedem Hahn, erfrischende Duschen und zuverlässige Hydranten, für heute, morgen und kommende Generationen. Eine Investition, die allen zugutekommt. (eh)

Sanierung der Alterssiedlung «Bin Rääbe»

Durch den Abriss der stadteigenen Büelenhäuser im Neudorfquartier geht wertvoller, günstiger Wohnraum verloren. Immerhin blüht den Bewohnerinnen und Bewohnern der Alterssiedlung «Bin Rääbe» nicht das gleiche Schicksal. Diese Gebäude will der Stadtrat sanieren. Der preisgünstige Wohnraum kann so auf lange Zeit erhalten bleiben. Die Alterssiedlung ist über 40 Jahre alt und bisher wurde erst ein Trakt renoviert. Ein Teil der Wohnungen soll zusammengelegt werden, damit künftig alle über eigene Nasszellen mit Dusche verfügen. Trotzdem dürfen die Mieten nur leicht ansteigen. Der Wohnraum in den Altbauten muss für Personen mit Ergänzungsleistung bezahlbar bleiben. Weil der Bedarf an Alterswohnungen zunimmt und durch die Sanierung «Bin Rääbe» Wohnungen wegfallen, plant die Stadt Wädenswil im Park der Siedlung einen vierstöckigen



Wegen dem Neubau wird der Park der Alterswohnungen Bin Rääbe viel kleiner. Umso wichtiger wird die sorgfältige Gestaltung des verbleibenden Aussenraumes.

Neubau. Auch will der Stadtrat laut Beschluss vom Februar 2024 die Bauarbeiten etappieren und den Betroffenen Ersatzwohnungen zur Verfügung stellen.

Bald wird das Projekt im Gemeinderat beraten und es können letzte Anpassungen angebracht werden. Danach folgt die Volksabstimmung. (pr)

So unterstützen

Hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Bitte unterstützen Sie unsere ehrenamtliche Arbeit mit einer Spende oder kaufen Sie ein Abo.

Kontakt so@spwaedenswil.ch
Jahres-Abo CHF 12.–
Unterstützungs-Abo CHF 25.–



Banküberweisung
IBAN CH35 0900 0000 8004 3003 3

Bequem mit TWINT bezahlen



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.



Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.